

Es gilt das gesprochene Wort

Dienstag, 01.07.2014

Ordentliche Hauptversammlung 2014 der EUWAX Aktiengesellschaft

- Rede des Vorstands -

1. Juli 2014

Christoph Lammersdorf
Vorstandsvorsitzender
EUWAX Aktiengesellschaft, Stuttgart

Es gilt das gesprochene Wort.

EUWAX Aktiengesellschaft
Börsenstraße 4
70174 Stuttgart

Postfach 10 11 13
70010 Stuttgart
USt-IdNr. DE 17 50 42 226

Tel +49 711 222985-0
Fax +49 711 222985-222
www.euwax-ag.de

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Thomas Munz
Vorstand: Christoph Lammersdorf (Vorsitzender), Ralph Danielski
Sitz: Stuttgart, Amtsgericht Stuttgart HRB 19 972
Baden-Württembergische Bank
Kto: 281 0009 BLZ: 600 501 01
BIC: SOLADEST, IBAN: DE13 6005 0101 0002 8100 09

Es gilt das gesprochene Wort

Dienstag, 01.07.2014

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Vertreter der Medien,
liebe Gäste,

im Namen des Vorstandes der EUWAX Aktiengesellschaft begrüße ich Sie herzlich in Stuttgart zur diesjährigen Hauptversammlung Ihres Unternehmens.

Wir freuen uns über Ihr Kommen und bedanken uns für Ihr Interesse an der Entwicklung der EUWAX AG. Zu Beginn meiner Ausführungen will ich kurz die relevanten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des vergangenen Geschäftsjahres zusammenfassen. Anschließend werde ich das Wettbewerbsumfeld skizzieren und die Herausforderungen für unseren Handelsplatz erläutern. Danach werde ich über die daraus folgende Strategie der EUWAX AG sprechen, um zum Schluss die Geschäftszahlen 2013 zu erläutern und einen Blick auf die Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2014 zu werfen.

In den vergangenen beiden Jahren habe ich an dieser Stelle auf die andauernde Euro-Staatschuldenkrise und deren Folgen für die Finanzmärkte hingewiesen. Daran hat sich auch im Jahr 2013 nichts Grundsätzliches geändert. Die überbordende Staatsverschuldung und die Konsequenzen dieser Überschuldung beherrschten die Märkte auch weiterhin. Jedoch rückte im vergangenen Jahr die Rolle der Zentralbanken zunehmend in den Vordergrund. Waren diese früher hauptsächlich darauf bedacht, die Geldwertstabilität im jeweiligen Währungsraum zu wahren, sind die Notenbanken in Europa und den USA dazu übergegangen, sich selbst eine aktivere Rolle zuzuschreiben. Um die Haushaltsprobleme in den Griff zu bekommen und die Wirtschaft in Gang zu bringen, leiteten die Währungspolitiker verschiedene geldpolitische Maßnahmen ein. Die Europäische Zentralbank senkte ihren Leitzins im Mai 2013 zunächst auf 0,50 Prozent und im November dann auf ein historisch niedriges Niveau von 0,25 Prozent. Auch die US-amerikanische Notenbank reagierte ähnlich auf die weltweite Finanzkrise. Die FED senkte bereits im Jahr 2008 ihren Leitzins – die „federal funds rate“ – auf ein historisches Tief von 0,25 Prozent. Darüber hinaus baute sie ihr Programm zum Ankauf von Anleihen deutlich aus verbunden mit dem Ziel, Druck von langlaufenden Zinspapieren zu nehmen, die Investitionen und den Konsum zu befeuern und die Schaffung von Arbeitsplätzen zu unterstützen. Die Konsequenz der Geldpolitik diesseits und jenseits des Atlantiks war eine ungeheure Geldmenge, die in die Märkte floss. Investoren suchten daher vermehrt insbesondere nach soliden und gut verzinsten Papieren. Beide Kriterien wurden ihrer Ansicht nach von Aktien bekannter Unternehmen erfüllt. Folglich stiegen auch die Leitindizes in Deutschland und den USA und erreichten einen Höchststand nach dem anderen. Ende Dezember 2013 schloss der DAX erstmals in seiner Geschichte bei über 9.500 Punkten. Der amerikanische Dow Jones-Index schloss zum Jahresende ebenfalls mit einem neuen Rekord von über 16.500 Punk-

2

EUWAX Aktiengesellschaft
Börsenstraße 4
70174 Stuttgart

Postfach 10 11 13
70010 Stuttgart
USt-IdNr. DE 17 50 42 226

Tel +49 711 222985-0
Fax +49 711 222985-222
www.euwax-ag.de

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Thomas Munz
Vorstand: Christoph Lammersdorf (Vorsitzender), Ralph Danielski
Sitz: Stuttgart, Amtsgericht Stuttgart HRB 19 972
Baden-Württembergische Bank
Kto: 281 0009 BLZ: 600 501 01
BIC: SOLADEST, IBAN: DE13 6005 0101 0002 8100 09

ten. Sprach man früher davon, dass „politische Börsen“ kurze Beine haben – also der Einfluss von politischen Ereignissen auf Aktienkurse meist nicht lange anhält – musste man im vergangenen Jahr von „geldpolitischen Börsen“ sprechen. Diese scheinen hingegen eher „lange Beine“ zu haben, wie der anhaltende Einfluss der Niedrigzinspolitik auf die Kursentwicklung der letzten Jahre belegt.

Eine Entwicklung muss jedoch nachdenklich stimmen: Die Hausse wird vor allem durch institutionelle Investoren befeuert. Diese gehen jedoch häufig nicht den Weg über eine klassische Börse. Als Privatanlegerhandelsplatz konnte die Börse Stuttgart und damit auch die EUWAX AG von der positiven Entwicklung der Indizes nicht profitieren. Auch wenn wir diese negative Entwicklung im Vergleich zu anderen Handelsplätzen besser verkraftet haben, beobachten wir sie sehr kritisch. Privatanleger sind anscheinend nach wie vor in hohem Maße verunsichert und haben das Vertrauen in die Finanzmärkte noch nicht zurückgewonnen. Dies spiegelte sich in den Handelsumsätzen am Börsenplatz wider. Für die EUWAX AG lag das Handelsvolumen im Jahr 2013 bei 72,8 Milliarden Euro und somit trotz der Indexhöchststände leicht unter dem Vorjahresumsatz.

Die Gründe für diese Verunsicherung sind nicht nur in der immer noch schwelenden Staatsschuldenkrise zu suchen. Seit ihrem Ausbruch im Jahr 2008 war die Finanzkrise immer auch eine Vertrauenskrise. Im vergangenen Jahr hat die Branche leider abermals „Kredit“ bei den Anlegern verspielt. Manipulationsvorwürfe bei Referenzzinssätzen und im Devisenmarkt führten zu einer weiteren Entfremdung von Anlegern und Finanzbranche.

Damit ist bereits eine große Herausforderung genannt, mit der sich Handelsplätze auseinandersetzen müssen. Das Vertrauen der Privatanleger in die Finanzmärkte muss wieder hergestellt werden. Dabei gilt es nicht nur, solide und seriöse Arbeit zu leisten, es ist auch notwendig das Bewusstsein der Anleger zu schärfen. Um den Lebensstandard auch im Alter ohne Einschränkungen halten zu können, sind neue Konzepte für den Vermögensaufbau und die Altersvorsorge erforderlich.

Dabei führt kaum ein Weg an Wertpapieren vorbei. Wer dem Kapitalmarkt dauerhaft fernbleibt, muss auf lange Sicht einen effektiven Kaufkraftverlust hinnehmen. Eine weitere Herausforderung, der sich die EUWAX AG stellen muss, ist die zunehmende Regulierung. Die Börse Stuttgart und insbesondere die EUWAX AG als Finanzdienstleister bewegen sich heute in einem hochregulierten Umfeld. Als Folge der Finanzmarktkrise wurde und wird die Regulierung des Finanzsektors stark vorangetrieben.

Im Februar 2013 wurde der Europäischen Kommission ein gemeinsamer Richtlinien-vorschlag von 11 EU-Mitgliedstaaten zur Einführung einer Finanztransaktionssteuer vorgelegt. Auch wenn es noch keinen genauen Termin für die Umsetzung gibt, gehen wir derzeit davon aus, dass eine Finanztransaktionssteuer eingeführt wird. Nach dem derzeitigen Stand sollen die gesetzlichen Grundlagen bis Jahresende erarbeitet sein, so dass mit einem Inkrafttreten im Jahr 2016 gerechnet werden kann. Der aktuelle Richtlinienentwurf sieht eine Steuerhöhe von 0,1 Prozent für Transaktionen mit Aktien, Anleihen und strukturierten Produkten vor. Zudem ist eine stufenweise Einführung geplant. Die Steuer soll zunächst nur auf Transaktionen mit Aktien und „bestimmten“ Derivaten anfallen – wobei letztgenannte noch nicht näher definiert sind. Bisher sind weder Ausnahmen für Privatanleger noch für Marktteilnehmer, die Liquidität spenden, sicher. Deshalb sind die Konsequenzen für die Börse Stuttgart und die EUWAX AG in ihrer Rolle als Liquiditätsspender am Handelsplatz noch nicht im Detail absehbar.

Eines der zentralsten Regulierungsvorhaben auf europäischer Ebene ist aktuell die Überarbeitung der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente, kurz MiFID. Die Einführung der Richtlinie im Jahr 2007 führte in den vergangenen Jahren zu einer starken Zunahme von alternativen Handelsplattformen. Die Bandbreite reicht dabei von börsenähnlichen, sogenannten multilateralen Handelsplattformen, kurz MTFs, bis hin zu bankinternen Systemen, die weit weniger reguliert sind als traditionelle Börsen. Momentan sind alleine rund 150 MTFs in Europa registriert. Mit der Überarbeitung der Richtlinie sollen die Transparenzpflichten nun auch für alternative Handelsplattformen erhöht werden. Zukünftig müssen Kauf- und Verkaufsaufträge vor der Preisermittlung ebenso wie die zustande gekommenen Geschäfte veröffentlicht werden. Auch wenn diese Entwicklung positiv zu beurteilen ist, werden wir den Konsultationsprozess weiterhin aufmerksam beobachten und kritisch begleiten.

Neben den regulatorischen Initiativen auf europäischer Ebene gibt es auch auf nationaler Ebene Regulierungsvorhaben, die eine Herausforderung für die EUWAX AG darstellen. Erst vor kurzem wurde von der Bundesregierung ein sogenannter „Aktionsplan zum Verbraucherschutz im Finanzmarkt“ vorgestellt. Teil dieses Planes ist ein „Maßnahmenpaket zur Verbesserung des Schutzes von Kleinanlegern“. Auch wenn in der Initiative die Eigenverantwortung des Anlegers unterstrichen wird, stellen Vertriebsverbote und Vertriebsbeschränkungen für komplexe Produkte eine Gefahr für unser Geschäftsmodell dar.

Um den Konsultationsprozess bei den genannten regulatorischen Vorhaben zu begleiten, nimmt die Börse Stuttgart selbst, wie auch die EUWAX über ihren Verband, den Bundesverband der Wertpapierfirmen, bwf, eine aktive Rolle ein. Wir setzen uns bei

den entsprechenden Stellen im Land, beim Bund und bei der EU dafür ein, die Interessen von Privatanlegern zu schützen.

Neben der direkten Regulierung des Wertpapierhandels haben auch Bankaufsichtsrechtliche Vorschriften sowie verschärfte Compliance- und Risikomanagementvorschriften einen unmittelbaren Einfluss auf die Tätigkeit der EUWAX AG als Finanzdienstleister. Die Vorgaben führen zu Kostensteigerungen bei der Muttergesellschaft, beispielsweise durch erhöhte Personalaufwände. Im vergangenen Jahr standen hier insbesondere die Maßnahmen zur Anpassung an die sogenannte „Capital Requirement Directive“, kurz CRD IV im Fokus. Die unter der Bezeichnung „Basel 3“ bekannt gewordenen Vorgaben regeln die geänderten Eigenkapital- und Liquiditätsanforderungen von Finanzdienstleistungsunternehmen. Darüber hinaus verursachten neue Anforderungen an Vergütungssysteme und den computergestützten Handel im vergangenen Jahr Umsetzungsaufwände. In naher Zukunft gilt gleiches für die Implementierung der EU Marktmissbrauchsverordnung.

Nicht nur das regulatorische Umfeld ist eine Herausforderung für die EUWAX AG und den Börsenplatz Stuttgart. Auch der Wettbewerbsdruck hat im vergangenen Jahr weiter zugenommen.

Die Aufkündigung des Kooperationsvertrages zwischen der Deutschen Börse und der schweizerischen SIX hat zu einer Verschiebung in der Wettbewerbslandschaft geführt. Das deutsche Geschäft mit verbrieften Derivaten ist im Zuge der auf Privatanleger fokussierten Neuausrichtung der Börse Frankfurt wieder integriert worden und firmiert nicht länger unter der Marke Scoach. Den verschiedenen Initiativen zur Stärkung des Parketthandels, die die Deutsche Börse seitdem unternimmt, muss sich die EUWAX AG zukünftig stellen.

Darüber hinaus zeigt sich, dass der Wettbewerb um die Orders von Privatanlegern immer stärker auch über die Gebühren geführt wird. Hierbei konnte sich die Berliner Tradegate Exchange als bedeutender Mitbewerber positionieren. Das Tochterunternehmen der Deutschen Börse – diese ist mit 75 Prozent plus 1 Anteil an der Tradegate Exchange GmbH, dem Börsenbetreiber der Tradegate Exchange beteiligt – konnte seinen Orderbuchumsatz im Jahr 2013 um rund 34 Prozent auf 45,3 Milliarden Euro steigern. Dies ist insbesondere starken Zuwächsen im Aktienhandel zuzuschreiben. Jedoch berechnet der Handelsplatz keine Transaktionsentgelte für ausgeführte Orders und erwirtschaftet keine substantiellen Gewinne. Einzig die Tradegate AG Wertpapierhandelsbank profitiert als Market Specialist von den impliziten Kosten, also der Differenz zwischen Geld- und Briefkursen.

Es gilt das gesprochene Wort

Dienstag, 01.07.2014

Einen ähnlichen Weg geht die Börse Düsseldorf mit ihrem Börsenhandelssystem Quotrix. Dort stellt Lang & Schwarz als Market Maker im Direkthandel auf Anfrage verbindliche, referenzmarktgebundene Preise. Für den Anleger fallen dabei weder börsliche Transaktionsentgelte noch Makler-Courtage an. Im vergangenen Jahr konnte Quotrix mit dem Anschluss an die dwpbank seine potentielle Reichweite deutlich ausbauen. Auch wenn dort derzeit nur rund 3.000 Geschäfte pro Monat ausgeführt werden, wird die Bedeutung des Systems sicherlich zunehmen. Denn insbesondere vor dem Hintergrund der Best-Execution-Policy der Banken kommt den expliziten Kosten eine immer bedeutendere Rolle zu.

Es zeigt sich, dass Makler und Börsen an anderen Handelsplätzen zukünftig noch enger zusammenarbeiten werden. Sie nähern sich damit dem Marktmodell der Börse Stuttgart an. Durch die stärkere Konkurrenz wächst auch der Margendruck. Nicht zuletzt wegen des verschärften Wettbewerbs aufgrund der Best-Execution-Policy mussten die Margen auch bei der EUWAX AG weiter verengt werden. Dies hat einen unmittelbaren Einfluss auf die Gewinne bei Aufgabengeschäften. Zwar ist das Unternehmen in der komfortablen Situation, Teil einer starken Gesamtorganisation zu sein, die Ertragsseite – also die Zahl der eingehenden Orders – lässt sich jedoch im Börsenhandel kaum beeinflussen.

Welche Konsequenzen ziehen die Börse Stuttgart und die EUWAX AG aus dieser Entwicklung? Bereits im Jahr 2008 wurde am Börsenplatz Stuttgart eine Organisationsstruktur geschaffen, die es ermöglicht schnell und flexibel auf Chancen und Risiken reagieren zu können. Die EUWAX AG ist integraler Bestandteil der Struktur am Börsenplatz. Der Erfolg der Börse Stuttgart basiert insbesondere auf der hoch entwickelten Dienstleistung der EUWAX AG in ihrer Rolle als Quality Liquidity Provider für verbriefte Derivate, Anleihen, Inlandsaktien und Fonds.

Technologische Innovation und ein klarer Kundenfokus haben den erfolgreichen Weg in der Vergangenheit flankiert und sollen auch zukünftig entscheidende Faktoren sein, um im intensiven Wettbewerbsumfeld zu bestehen. In unserem Selbstverständnis nehmen sie einen entscheidenden Platz ein – die enge Einbindung der EUWAX AG spielt dabei eine tragende Rolle. Die Herausforderung aus dem Branchenwandel liegt für die EUWAX AG darin, auch zukünftig den klaren Fokus auf den Privatanleger beizubehalten und die erlebbare Servicequalität rund um die Order konsequent weiterzuentwickeln. Die genannten Herausforderungen sehen wir deshalb als Chance, uns gemeinsam mit der Börse Stuttgart als spezialisierten und innovativen Handelsplatz zu positionieren – als „die Privatanlegerbörse“. Das bedeutet, dass wir alle relevanten Instrumente handelbar machen und Privatanleger auf Augenhöhe mit institutionellen Investoren bringen.

6

EUWAX Aktiengesellschaft
Börsenstraße 4
70174 Stuttgart

Postfach 10 11 13
70010 Stuttgart
USt-IdNr. DE 17 50 42 226

Tel +49 711 222985-0
Fax +49 711 222985-222
www.euwax-ag.de

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Thomas Munz
Vorstand: Christoph Lammersdorf (Vorsitzender), Ralph Danielski
Sitz: Stuttgart, Amtsgericht Stuttgart HRB 19 972
Baden-Württembergische Bank
Kto: 281 0009 BLZ: 600 501 01
BIC: SOLAEST, IBAN: DE13 6005 0101 0002 8100 09

Um diese Strategie im bereits beschriebenen Wettbewerbsumfeld umsetzen zu können, bedarf es regelmäßiger Investitionen in Handels- und IT-Systeme. Erschwerend kommt hinzu, dass die Menge der zu verarbeitenden Handelsdaten permanent steigt. Dies liegt zum einen daran, dass die Börse Stuttgart Anlegern die gesamte Bandbreite an handelbaren Wertpapieren anbietet. Zum anderen ist die Zahl der strukturierten Produkte auch im vergangenen Jahr weiter angewachsen. Um diese gewaltige Datenmenge verarbeiten zu können und gleichzeitig auch in hochvolatilen Marktphasen Höchstmaß an Handelsqualität zu gewährleisten, sind erhebliche Investitionen in die Infrastruktur notwendig.

Eine Spitzenposition kann jedoch nur behaupten, wer mit besonderem Fokus in die eigene Zukunftsfähigkeit investiert. Deshalb hat sich die Börse Stuttgart im vergangenen Jahr entschieden, mit „Xitaro“ ein neues Börsensystem einzuführen. Mit dieser Entscheidung bietet Stuttgart nicht nur allen Handelsteilnehmern, Orderflow-Providern und Emittenten höchste Planungssicherheit für die Zukunft. Gleichzeitig werden größere Freiheiten für Innovationen gewonnen, um Privatanlegern weiterhin eine hohe Servicequalität bieten zu können. Zudem wird für Kontinuität gesorgt: Das bewährte Handelsmodell der Börse Stuttgart, bei dem die Schnelligkeit elektronischer Handelssysteme mit der Erfahrung und Expertise der Handelsexperten der EUWAX AG zu einem hybriden Marktmodell zusammengefügt wird, bleibt weiterhin erhalten. Damit wird die Position der Handelsexperten als integraler Bestandteil des Börsenplatzes weiter gefestigt. Dies bedingt jedoch auch eine stärkere Beteiligung der EUWAX AG an den anfallenden Aufwendungen für den Aufbau des neuen Börsensystems.

Insgesamt ist der Börsenplatz Stuttgart gut aufgestellt. Wir sind gut vernetzt, unsere Interessen werden gehört und wir spielen eine gestaltende Rolle im regulatorischen Prozess. Durch Investitionen in IT- und Handelssysteme konnte die Handelsqualität auf ein Maximum erhöht und gleichzeitig die Ausfälle auf ein Minimum reduziert werden. Der beste Beleg für den positiven Einfluss von Investitionen und strategischer Ausrichtung ist die Entwicklung unserer Marktanteile. Zuletzt entfielen durchschnittlich rund 37 Prozent des Orderbuchumsatzes im deutschen Parketthandel auf die Börse Stuttgart. Damit lag das Handelsvolumen über alle Anlageklassen hinweg rund 40 Prozent über dem des Parketthandels in Frankfurt. Beim börslichen Handel mit verbrieften Derivaten hatten wir im ersten Quartal 2014 einen Marktanteil von 62,8 Prozent in Deutschland. Es ist unser erklärtes Ziel, unsere Anstrengungen fortzusetzen, um die Schwankungen in Ertrag und Ergebnis über die Börsenzyklen hinweg zu glätten sowie die Säulen unseres Erfolgs zunehmend zu diversifizieren. Neben unserem Hauptgeschäft im Bereich der strukturierten Produkte hat sich die EUWAX AG im Anleihenhandel stark und nachhaltig positioniert. Beim Börsenhandel mit Unternehmensanleihen hat die Börse Stuttgart einen Marktanteil von rund 70 Prozent. Beim Parketthandel mit Inlandsaktien liegen wir bei etwa 20 Prozent.

7

Es gilt das gesprochene Wort

Dienstag, 01.07.2014

Diese starke Position ist auch dem Einsatz und Engagement unserer Mitarbeiter zu verdanken. Mit hoher Qualifikation und beständiger Weiterentwicklung bilden sie das Rückgrat unseres Börsenplatzes. Im Falle der EUWAX AG ist die erbrachte Dienstleistung für viele Anleger direkt messbar und die Basis für das über viele Jahre erworbene Vertrauen. Bevor ich auf die Geschäftsentwicklung des zurückliegenden Jahres zu sprechen komme, möchte ich deshalb allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Namen des Vorstandes der EUWAX AG und sicherlich auch im Namen der Aktionäre der Gesellschaft meinen besonderen Dank für ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg aussprechen.

Wie bereits beschrieben, blieben Privatanleger trotz neuer Indexhöchststände weiter zurückhaltend. Dies zeigte sich auch an den Erträgen, die die EUWAX AG im vergangenen Jahr erwirtschaftet hat. Zu einem großen Teil stammen diese aus der Vergütung für die Tätigkeit als Quality-Liquidity-Provider, die von der EUWAX AG am Börsenplatz übernommen wird. Durch die etwas geringere Handelstätigkeit lag auch die Vergütung unter dem Vorjahreswert. Darüber hinaus erfolgte im vergangenen Jahr eine Anpassung der QLP-Vergütung aufgrund der von der Boerse Stuttgart AG bezogenen Leistungen. Für den Erhalt und den weiteren Ausbau von handelsunterstützenden Systemen sowie des neuen Börsensystems fallen wie bereits beschrieben nicht unerhebliche Kosten an. Die EUWAX AG profitiert von der gestiegenen Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit sowie Effizienzgewinnen, die durch einen erhöhten Automatisierungsgrad am Börsenplatz erzielt wurden. Deshalb wird sich die Gesellschaft zukünftig auch immer wieder an den anfallenden Aufwendungen und Investitionen beteiligen.

Das Provisionsergebnis reduzierte sich im Geschäftsjahr erwartungsgemäß deutlich auf 10,2 Millionen Euro, nach 14,7 Millionen Euro im Vorjahr. Neben dem Provisionsergebnis bildet das Nettoergebnis des Handelsbestandes die wichtigste Säule bei den Erträgen der EUWAX AG. Die gesetzliche Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340e HGB erfolgte im Dezember 2013 zu Lasten des Handelsergebnisses in Höhe von 1,5 Millionen Euro. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken bildet für die Zukunft einen zusätzlichen Risikopuffer. Dennoch konnte das Nettoergebnis des Handelsbestandes im Jahr 2013 um rund 3 Prozent auf 13,5 Millionen Euro gesteigert werden. Insgesamt wurde so der Rückgang bei den Gesamterträgen etwas abgefangen. Die Ertragsentwicklung des Jahres 2013 lag, entsprechend der abgegebenen Prognose, trotzdem spürbar unterhalb des Vorjahresniveaus. Die Gesamterträge fielen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 um rund 18 Prozent auf 25,1 Millionen Euro. Die Gesamtaufwendungen lagen entsprechend der abgegebenen Prognose mit rund 12,4 Millionen Euro in etwa auf dem Vorjahresniveau. Der größte Block des Gesamtaufwandes ist dem Personalaufwand zuzurechnen. Dieser lag etwas unter dem Vorjahresniveau und betrug im Geschäftsjahr 2013 rund 6,6 Millionen Euro. In den an-

8

EUWAX Aktiengesellschaft
Börsenstraße 4
70174 Stuttgart

Postfach 10 11 13
70010 Stuttgart
USt-IdNr. DE 17 50 42 226

Tel +49 711 222985-0
Fax +49 711 222985-222
www.euwax-ag.de

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Thomas Munz
Vorstand: Christoph Lammersdorf (Vorsitzender), Ralph Danielski
Sitz: Stuttgart, Amtsgericht Stuttgart HRB 19 972
Baden-Württembergische Bank
Kto: 281 0009 BLZ: 600 501 01
BIC: SOLADEST, IBAN: DE13 6005 0101 0002 8100 09

Es gilt das gesprochene Wort

Dienstag, 01.07.2014

deren Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 5,8 Millionen Euro sind insbesondere Aufwendungen für von der Boerse Stuttgart Holding GmbH erbrachte Dienstleistungen im Verwaltungs- und Finanzbereich enthalten. Der prozentuale Anteil der anderen Verwaltungsaufwendungen an den Gesamtaufwendungen der EUWAX AG entspricht in etwa 46 Prozent.

Die EUWAX AG erzielte im Geschäftsjahr 2013 ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 12,7 Millionen Euro: Damit lag dieses deutlich unter dem Vorjahresergebnis.

Auch wenn dies im Vorjahr in etwa so prognostiziert wurde, zeigt der Rückgang um fast 30 Prozent, dass sich die EUWAX AG dem allgemeinen Branchentrend nicht entziehen konnte.

Im Geschäftsjahr 2013 fielen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von insgesamt rund 4,3 Millionen Euro an. Die Steuerquote der EUWAX AG lag mit 34,2 Prozent insgesamt leicht über dem Vorjahreswert.

Nach Steuern belief sich das Jahresergebnis der EUWAX AG auf rund 8,4 Millionen Euro. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 1,62 Euro. Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wird das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2013 in voller Höhe an die Boerse Stuttgart Holding GmbH abgeführt.

Abschließend möchte ich noch kurz einen Blick auf den Geschäftsverlauf im Jahr 2014 werfen. Der zu Beginn beschriebene Einfluss der Niedrigzinspolitik auf die Entwicklung der Leitindizes wird höchst wahrscheinlich weiter anhalten. Im ersten Quartal stieg der DAX auf über 9.700 Punkte im weiteren Jahresverlauf wurde sogar die 10.000 Punkte-Marke übersprungen. Dies ließ darauf hoffen, dass endlich auch Privatanleger wieder aktiver am Handelsgeschehen teilnehmen. Die Anzahl ausgeführter Orders erhöhte sich im ersten Quartal um 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum in Stuttgart rund 1,5 Millionen Orders ausgeführt. Leider hat sich dieser positive Trend im weiteren Jahresverlauf nicht fortgesetzt. Lag das Handelsvolumen nach Orderbuchstatistik in den ersten drei Monaten des Jahres jeweils bei über 8 Milliarden Euro, fiel es im April zunächst auf rund 7,2 Milliarden Euro und im Mai dann weiter auf rund 7 Milliarden Euro und somit auf das Niveau von Ende 2013. Dies zeigt, dass die Stimmung bei Privatanlegern trotz Indexrekorden nicht grundsätzlich besser ist.

Die Gesamterträge der EUWAX AG für die ersten drei Monate des aktuellen Geschäftsjahres betragen insgesamt 7,7 Millionen Euro und wurden weiterhin insbesondere von dem Provisionsergebnis sowie dem Nettoergebnis des Handelsbestands dominiert. Die beschriebene Umsatzentwicklung in den ersten drei Monaten des Jahres 2014 spiegelt sich in den Gesamterträgen wider.

9

EUWAX Aktiengesellschaft
Börsenstraße 4
70174 Stuttgart

Postfach 10 11 13
70010 Stuttgart
USt-IdNr. DE 17 50 42 226

Tel +49 711 222985-0
Fax +49 711 222985-222
www.euwax-ag.de

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Thomas Munz
Vorstand: Christoph Lammersdorf (Vorsitzender), Ralph Danielski
Sitz: Stuttgart, Amtsgericht Stuttgart HRB 19 972
Baden-Württembergische Bank
Kto: 281 0009 BLZ: 600 501 01
BIC: SOLADEST, IBAN: DE13 6005 0101 0002 8100 09

Es gilt das gesprochene Wort

Dienstag, 01.07.2014

Die Aufwendungen konnten im Vergleich zum ersten Quartal 2013 insgesamt um 4 Prozent gesenkt werden und beliefen sich im ersten Quartal auf rund 2,9 Millionen Euro.

Das Ergebnis vor Steuern lag in den ersten drei Monaten des Jahres 2014 bei rund 4,8 Millionen Euro. Das Ergebnis nach Steuern lag bei rund 3,4 Millionen Euro, das Ergebnis je Aktie bei 65 Cent. Im Vergleich zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres stieg die Bilanzsumme der EUWAX AG um 3 Prozent auf 103,6 Millionen Euro.

Trotz der deutlichen Zuwächse in den Leitindizes erwartet die Geschäftsleitung der EUWAX AG nur einen sehr langsamen Stimmungswandel bei privaten Anlegern. Das intensivere Wettbewerbsumfeld, die weiter zunehmende Regulierung der Finanzbranche sowie die stärkere Beteiligung der EUWAX AG an den anfallenden Aufwendungen für das neue Börsensystem wurden bereits ausführlich beschrieben. Diese Faktoren können die EUWAX AG aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit mit entsprechenden Ertragsrückgängen sowie zunehmenden Kosten für die Umsetzung treffen und sich auf die Ertragslage des Unternehmens negativ auswirken. Daher bleibt der Ausblick für das laufende Geschäftsjahr verhalten.

Trotzdem gehen wir davon aus, dass die kontinuierliche und konsequente Umsetzung der in den Vorjahren definierten Strategien ihre Wirkung nicht verfehlen wird. Der Vorstand der EUWAX AG wird auch im Jahr 2014 weiter daran arbeiten, die starke Rolle der Gesellschaft als Partner der Börse Stuttgart im Kerngeschäft zu festigen. Nur so kann die EUWAX AG gemeinsam mit der Börse Stuttgart auch in Zukunft erfolgreich in einem intensiven Wettbewerbsumfeld bestehen. Dafür bitte ich Sie um Ihre Unterstützung. Diese Rede sowie die dazugehörige Präsentation finden Sie im Investor-Relations-Bereich auf der Internetseite der EUWAX AG. Meine Damen und Herren, ich bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit. Ich gebe nun das Wort an den Versammlungsleiter zurück.